

Einleitung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(2014)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung

Wie jede Ausgabe der Neujahrsblätter hat auch die vorliegende eine Geschichte. Der Redaktion lagen einige persönliche Erinnerungstexte vor. Weshalb sie also nicht zu einem Schwerpunkt bündeln? Damit war der Kern gefunden, und die Redaktionsgruppe machte sich auf die Suche nach weiteren Beiträgen, die das Thema Erinnerungen umkreisen könnten. Besonders glücklich schätzen wir uns, dass Silvio Blatter, als Schriftsteller ein Profi im Umgang mit Erinnerungen, sich auf unsere Anfrage hin bereit erklärt hat, einen einleitenden Essay dazu zu schreiben. Er zeigt darin auf, wie Erinnern und Vergessen untrennbar miteinander verbunden sind. Heinz Koch nimmt den Schulaufsatz des 15jährigen Kadettenhauptmanns Silvan Gehrig aus den 1860er Jahren zum Anlass, über die Geschichte des Kadettenwesens in der Schweiz zu berichten und sich an seine eigene Zeit als Kadetten-Tambour zu erinnern. Von Emil Hüsler, der vor zehn Jahren gestorben ist und der zu seinen Lebzeiten öfters von früheren Zeiten in Bremgarten berichtete, lagen schon länger zwei unveröffentlichte Texte mit Erinnerungen an seine Jugendzeit in unserem Fundus. Diese passen nun genau zum Thema des Heftes. Karl Staubli ist im Bremgarten-West aufgewachsen und lebt als Heimweh-Bremgarter und treuer Leser unserer Neujahrsblätter in Bern; er erzählt aus seinem bald 90jährigen Lebenslauf als ehemaliger «Westler». Ebenfalls in der «Fremde», in Basel nämlich, lebt Marlis Strahm-Honegger. Auf einem Spaziergang in Bremgarten lässt sie ihre Jugenderinnerungen wach werden, und Bernadette Oswald hat diese aufgezeichnet. Peter Brumann ist in einer Bäckersfamilie an der Marktgasse aufgewachsen. Er erzählt aus seiner Jugendzeit und gibt damit einen Einblick in die damaligen Wohn- und Lebensverhältnisse; anschliessend nimmt er uns mit auf einen Rundgang durch die Marktgasse seiner Kindheit. Für Urs Schmassmann, ehemaliger Berufsoffizier am hiesigen Waffenplatz, ist Bremgarten zur Wahlheimat geworden. Er erzählt, wie er aus der Kasernenperspektive das Städtchen kennen und schliesslich auch lieben gelernt hat.

Ein Erinnerungsstück der Bremgarter Industriegeschichte ist letztes Jahr verschwunden: die Villa Honegger unten in der Au. Der Architekt Othmar Schaufelbühl lässt sie in einigen Bildern und mit persönlichen Reminiszenzen nochmals aufleben. Verbunden mit dieser Villa ist die Geschichte der letzten Bewohnerin aus der Fabrikantenfamilie, Alice Honegger, und ihrer kurzen Ehe mit dem Abenteurer Hans Bringolf. Fridolin Kurmann ist dieser Geschichte nachgegangen. Engelbert Meier alias Merian feierte zu Beginn des letzten Jahrhunderts mit seinem Hundezirkus Erfolge in Europa und Amerika. Jörg Baumann erinnert an das wechselvolle Schicksal dieses ungewöhnlichen und heute beinahe vergessenen Bremgarters – der übrigens vor 100 Jahren zufällig Zeuge einer eindrucksvollen Szene unmittelbar vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde. Walter-Karl Walde erzählt, wie ein amerikanischer Schaufelbühl sich auf die Suche nach seinen Vorfahren im Aargau gemacht hat und wie seither die Verbindungen mit dem bisher unbekanntem transatlantischen Zweig der alten Bremgarter Familie Schaufelbühl gepflegt werden.

Ab Neujahr 2014 gehört Hermetschwil zur Stadt Bremgarten. Als Begrüssung für die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Stadtteils und als Kennenlernangebot für jene der «grossen Stadt» führt Peter Vanal unsere Leserinnen und Leser auf einem Streifzug in Wort und Bild durch Hermetschwil. Nicht weit von der Grenze zu Hermetschwil entfernt steht das neu erbaute Forsthaus der Ortsbürgergemeinde Bremgarten, über welches dessen Architekt Othmar Schaufelbühl berichtet. Schliesslich hat Jörg Baumann die Tradition der Ortschronik auch für das vergangene Jahr weitergeführt. Und ebenfalls der Tradition gemäss folgen die Listen der Seniorinnen und Senioren sowie der Verstorbenen der Gemeinde Bremgarten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute fürs 2014 und
viel Freude bei der Lektüre der neuen Neujahrsblätter.
Die Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter